

AUFENTHALT UND ARBEITEN IN KYZIL

der Wage, die nun herabsinkt und rettet die Taube durch seine Hingabe.

Abb. 11 schildert den frommen König Visvantara, der seinen kostbaren Besitz, dann seine Frau, zuletzt seine Kinder den heiligen (und habgierigen) Brahmanen schenkt, um Verdienst zu erwecken. Das Bild behandelt die Fortführung der jammernden Kinder.

Auf Abb. 12 opfert der Bodhisattva, der auf einem mit Tierköpfen und Lampen ausgestatteten Opferteppich kniet, eines seiner Augen



Abb. 11.



Abb. 12.

einem Brahmanen, der im Begriff ist, es ihm auszustechen oder auszuschneiden. Der Verlauf der Legende ist mir unbekannt.

Diese kleinen Gemälde sind koloristisch außerordentlich schön. Die Hauptfarben sind schwarz, weiß, ultramarinblau und ein sehr schönes Grün (Frage: Ultramarinblau mit chromgelb gemischt?).

Eine ganze Anzahl dieser Berglandschaften konnte gerettet werden und ziert jetzt unser Museum.

In einer der merkwürdigen Höhlen mit „Laternendach“ war dieses Dach mit exquisiten Malereien verziert.